



GEMEINDEBRIEF

Für
Ölbronn und Kleinvillars

39. Jahrgang
Juni, Juli, August 2009



Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.

Sacharja 4,6

Das Pfingstfest wird zwar in der Kirche traditionell als „Geburtstagsfest der Kirche“ gefeiert, aber viele in der Bevölkerung können mit Pfingsten kaum etwas anfangen. Vielleicht fällt jemandem ja noch die Pfingstgeschichte ein. Da war irgendwas mit dem Heiligen Geist und Feuerflammen und mutigen Jüngern, die plötzlich alle Sprachen verstehen konnten.

Schade eigentlich. Denn der Inhalt des Pfingstfestes gibt Antwort auf sehr moderne Fragen: Wie können wir unsere tiefe Versagensangst überwinden? Wie finden wir zu unseren Gaben, unserer Persönlichkeit zu uns selbst? Wie kommen wir mit unseren Grenzen und Unzulänglichkeiten klar?

Pfingsten sagt uns zu, dass wir nicht alles aus eigener Kraft schaffen müssen. Dass es Kraft von außen gibt, die über uns kommen und uns beschenken kann mit Gaben und Energie. Dass Leben und Glauben nie eine One-Man-Show sind, sondern Teamwork. Wir brauchen Gottes Kraft und wir brauchen einander dazu.

Es gibt große Gelassenheit und gleichzeitig wache Geistesgegenwart, wenn wir lernen, mit der Kraft des Heiligen Geistes zu rechnen. Wie das geht? Es funktioniert nach dem Motto Jesu: „Bittet, so wird euch gegeben. Suchet, so werdet ihr finden. Klopft an, so wird euch aufgetan.“ (Mt. 7,7)

Uns allen wünsche ich so manche überraschende und erfrischende Erfahrung mit Pfingsten.

Pfr. Jürgen Götze.

Ich glaube an den Heiligen Geist

Ich glaube,
dass er meine Vorurteile abbauen kann.
Ich glaube,
dass er meine Gewohnheiten ändern kann.
Ich glaube,
dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.
Ich glaube,
dass er mir Fantasie zur Liebe geben kann.
Ich glaube,
dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.
Ich glaube,
dass er mir Mut für das Gute geben kann.

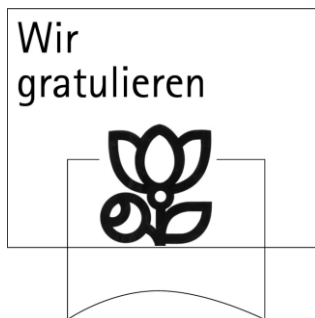
Ich glaube,
dass er meine Traurigkeit besiegen kann.
Ich glaube,
dass er mir die Liebe zu Gottes Wort geben kann.
Ich glaube,
dass er mir meine Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
Ich glaube,
dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.
Ich glaube,
dass er mir einen Menschen an die Seite geben kann.
Ich glaube,
dass er mein Wesen durchdringen kann.

Karl Rahner (1904-1984)

Ölbronn:

GEBURTSTAG HABEN:

am	01.06.	Herr Franz Walter, Maulbronner Str. 2	79	Jahre
	01.06.	Herr Werner Augenstein, Untere Steinbeisstr. 12	72	Jahre
	01.06.	Herr Max Faulhaber, Grossmelten 12	81	Jahre
	04.06.	Frau Edelgard Säuberlich, Dürrner Str. 24	71	Jahre
	04.06.	Frau Karin Leicht, Maulbronner Str. 21	70	Jahre
	07.06.	Frau Magdalena Lampert, Obere Steinbeisstr. 11	85	Jahre
	08.06.	Herr Erich Burger, Hindenburgstr. 36	74	Jahre
	08.06.	Herr Gotthilf Seidel, Maulbronner Str. 40	82	Jahre
	09.06.	Frau Adelheid Krüger, Bergstr. 23	79	Jahre
	20.06.	Frau Frieda Barth, Schillerstr. 20	74	Jahre
	23.06.	Frau Brigitte Dürrwächter, Untere Steinbeisstr. 7	71	Jahre
	26.06.	Herr Rolf Beck, Kirchstr. 14	73	Jahre
	26.06.	Herr Helmut Ernst, Obere Steinbeisstr. 17	87	Jahre
	29.06.	Frau Edith Weihing, Finkenstr. 22	82	Jahre
	05.07.	Herr Traugott Hagmann, Bergstr. 39	74	Jahre
	07.07.	Herr Hans Arnold, Finkenstraße 5	70	Jahre
	10.07.	Frau Rosemarie Klotz-Burr, Im Vogelsang 1	75	Jahre
	12.07.	Herr Werner Maisenbacher, Brunnengasse 14	71	Jahre
	15.07.	Frau Inge Kugele, Obere Steinbeisstr. 16	70	Jahre
	15.07.	Frau Hildegard Weiss, Weinbergstr. 2	83	Jahre
	24.07.	Frau Pauline Fälschle, Bergstr. 5	87	Jahre
	25.07.	Herr Ernst Schrenk, Untere Steinbeisstr. 17	74	Jahre
	29.07.	Herr Alfred Klotz, Im Vogelsang 9	74	Jahre
	02.08.	Herr Friedrich Albrecht, In den Erlen 11	70	Jahre
	03.08.	Herr Albert Frik, Grossmelten 31	79	Jahre
	04.08.	Frau Thea Langenstein, Gartenstr. 14	77	Jahre
	06.08.	Herr Gottlob Frick, Bergstr. 11	75	Jahre
	09.08.	Herr Rolf Klotz, Schillerstr. 5	81	Jahre
	11.08.	Frau Hilde Langenstein, Untere Steinbeisstr. 16	73	Jahre
	16.08.	Herr Dieter Aurnhammer, Kirchstr. 7	70	Jahre
	20.08.	Herr Adolf Albrecht, Hindenburgstr. 73	80	Jahre
	21.08.	Herr Karl Höschle, Fasanenweg 3	91	Jahre
	23.08.	Herr Hugo Decker, Im Vogelsang 6	71	Jahre
	24.08.	Herr Christel Schrenk, Untere Steinbeisstr. 17	71	Jahre
	27.08.	Frau Doris Rall, Hindenburgstr. 33	72	Jahre
	28.08.	Frau Elsa Hölzle, Bergstr. 25	82	Jahre
	29.08.	Frau Lydia Geiger, Hindenburgstr. 16	95	Jahre



GETAUFT WURDE:

am	28.03.	Jana Scheytt und Cecilia Scheytt
	12.04.	Maja Arnold

GETRAUT WURDEN:

am	28.03.	Tobias Scheytt und Jana Scheytt geb. Raatz
----	--------	--

BEERDIGT WURDEN

am	13.03.	Frau Maria Schwab geb. Geiger im Alter von 78 Jahren, Text: Psalm 23,1
	09.04.	Herr Emil Reinbold im Alter von 86 Jahren, Text: Ps. 37,5

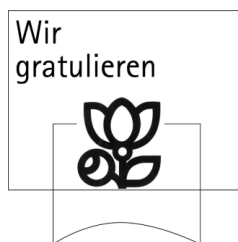
Kleinvillars:

GEBURTSTAG HABEN:

am	08.06.	Frau Hildegard Kirschenmann, Schillingswaldstr. 35	70	Jahre
	10.06.	Frau Judith Sieber, Waldenser Str. 13	77	Jahre
	11.06.	Frau Elfriede Blanc, Hauptstr. 10	72	Jahre
	17.06.	Frau Mathilde Geiger, Altenheim Freudental	91	Jahre
	18.06.	Frau Anna Schuon, Schillingswaldstr. 23	75	Jahre
	21.06.	Herr Kurt Suedes, Waldenser Str. 6	71	Jahre
	28.06.	Frau Elisabeth Bauer, Hauptstraße 57	72	Jahre
	02.07.	Herr Erwin Hossak, Hauptstr. 34	77	Jahre
	05.08.	Herr Siegfried Bauer, Hauptstr. 57	74	Jahre
	07.08.	Frau Gudrun Hossak, Hauptstr. 34	71	Jahre

BEERDIGT WURDEN

am	27.03.	Frau Walltraut Schmid geb. Dallmann im Alter von 83 Jahren, Text: Ps. 121,8
----	--------	---



Das Gemeinschaftsprojekt der Kirchengemeinden Kleinvillars und Ölbronn hat sich schon zur Tradition entwickelt: Am diesjährigen Ostersonntag wurde zum 10. Mal das Osterfeuer auf der Wiese von Familie Combe zwischen den Ortschaften entzündet.

Nachdem im letzten Jahr leider witterungsbedingt abgesagt werden musste, herrschten diesmal ideale Bedingungen. Entsprechend groß war auch der Besuch am Feuer: Sowohl ehemalige als auch zukünftige Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien, Einheimische jeden Alters und auch wieder einige auswärtige Gäste wollten die besondere Atmosphäre hier miterleben.

Als um kurz nach 21.00 Uhr die Kirchenglocken von Kleinvillars verklungen waren, loderten die Flammen im liebevoll vorbereiteten Holzstapel auf und verbreiteten bald Licht und Wärme. Unter dem Motto „Nachtgeschichten“ wurde gesungen, gebetet und biblische Erzählungen zum Thema gelesen. Dazwischen konnte man sich immer wieder vom Flackern und Knistern des Feuers faszinieren lassen...

Gegen 21.45 Uhr wurden Fackeln entzündet, und in einem langen Schweigemarsch folgten wir dem schweren Holzkreuz, das abwechselnd von den ehemaligen Konfirmanden voran getragen wurde. Auf dem Weg in den Waldenserort machte der Zug zweimal auf ein Hornsignal hin Halt: Das Kreuz wurde aufgerichtet und die Besucher bildeten einen Kreis darum. Wir stimmten in die bekannte Bitte der Jünger ein: „Herr bleibe bei uns“ und hörten Texte zur Passion Christi. Vor der Kirche angekommen wurden wir bereits von Pfarrer Götze und den Gemeindegliedern erwartet, die während des Feuers parallel im Gotteshaus eine besinnliche Andacht gefeiert hatten. Gemeinsam lauschten wir auf die Schilderung der Kreuzigung, hörten, wie symbolisch Nägel in das Holzkreuz geschlagen wurden und sahen zu, wie es aufgestellt und im Boden verankert wurde.



Schweigend ging man zusammen in die noch dunkle Kirche hinein. Dort dauerte es nicht lange und drei

Kinder brachten mit dem Ruf „Christus ist auferstanden!“ nacheinander die brennende neue Osterkerze, eine Bibel und schließlich das Osterbrot in Form eines Hefekranzes vor den Altar. Die Gemeinde erwiderte: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ An der Osterkerze wurden viele kleine Kerzen in den Bankreihen entzündet und es wurde langsam immer heller im Raum. Gemeinsam teilten wir das Gebäck und feierten singend die Auferstehung Jesu. Mit dem Lied „Laudate omnes gentes“ zogen wir aus der Kirche hinaus und wünschten einander ein frohes Osterfest...

Herzlichen Dank allen, die bei der Vorbereitung und Gestaltung mitgewirkt haben, sowie natürlich an alle treuen Besucher!

Für uns und viele Menschen war diese Osternachtfeier einmal mehr ein eindrückliches und berührendes Erlebnis: „**Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!**“

Brigitte Huschitt

Unsere Konfirmandenzeit:

Die Konfirmation ist vorbei ...

Hier ein kurzer Rückblick über unsere Konfirmandenzeit:

Am 11.06.2008 hat der Konfirmandenunterricht für uns 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden begonnen.

Seit dieser Zeit haben wir viele schöne Dinge erlebt.

Unser erster Ausflug war der „Konfitag“ in Oberderdingen. Alle Konfigruppen aus der Umgebung wurden in Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen machte man dann verschiedene Workshops.

Als nächstes gingen wir in den Hochseilgarten „gate“ nach Ettlingen. Während des Ausflugs hat man mehr Vertrauen zu den anderen bekommen und hat ihre Stärken und Schwächen erkannt. Durch diesen Ausflug bekamen wir auch mehr Zusammenhalt in der Gruppe.

Am 03.10.2008 mussten wir dann in Ölbronn Erntegaben einsammeln. Auch hier wurden wir von Herrn Götze wieder in Gruppen eingeteilt. Die gesammelten Erntegaben spendeten wir an die Lebenshilfe in Lomersheim, die wir dann am 22.10.2008 auch besuchten.

Am 30.11.2008 mussten wir im Steinbeisshaus beim Adventsnachmittag mithelfen.

Am 28.01.2009 haben wir dann die Synagoge in Pforzheim besucht. Der Rabbi zeigte uns die Kirche und erklärte uns viel zu dem jüdischen Glauben.

Es war für uns alle eine schöne Konfirmandenzeit, die sehr viel Spaß gemacht hat und an die man sich gerne zurück erinnert.

Herr Götze war ein sehr guter Konfi – Lehrer !!!!!

Nicolai und Ann-Kathrin

Alt und Jung – ein neues Angebot in Kleinvillars

Zum fünften Mal trafen sich am 3. Dienstag des Monats März **Alt und Jung** im Feuerwehrhaus Kleinvillars. Ein fester Besucherstamm zeigt, dass dieses neue Angebot unserer Kirchengemeinde gerne angenommen wird und dem Bedürfnis, einen Ort für Gedankenaustausch und Begegnung mit anderen Menschen unserer Gemeinde zu haben, entgegenkommt. Immer wieder freuen wir uns aber auch über neue Gesichter und wir merken, dass persönliche Einladungen und das Weitererzählen über unsere Treffen neugierig machen. Was uns allerdings bisher noch nicht gelang, ist, dass auch Jüngere mal bei uns vorbeischauen.

Am Dienstag, dem 17. März nun, unserem letzten Zusammensein, konnten wir Herrn Pfarrer Götze begrüßen, der uns Wissenswertes über die Fastenzeit erzählte. Fastenzeiten, so berichtete er, kennen viele Religionen. Von Jesus wissen wir, dass er sich 40 Tage zum Fasten in die Wüste zurückzog. Eine Wiederbelebung erfuhr diese Tradition mit der in den letzten Jahren durchgeführten Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“, wobei es sich hier nicht um das ursprüngliche Fasten im Sinne von Hungern handelt, sondern darum, in der Passionszeit einmal eine Zeitlang auf Gewohntes zu verzichten und die alltägliche Routine zu unterbrechen. Im anschließenden Gespräch wurden von den Anwesenden eigene Erlebnisse und Traditionen der Passionszeit aus der Kindheit geschildert.

Bei unserem Treffen im April stellte uns Frau Brigitta Schmid die Biographie des durch das Buch „Der kleine Prinz“ bekannten Autors Antoine de Saint-Exupéry vor. Viel Wissenswertes, über dieses eine weltweit bekannte und in über 140 Sprachen übersetzte kleine Buch hinaus, hat sie über diesen besonderen Menschen erzählt. Außerdem machte sie uns mit einem sehr bedenkenswerten Gebet dieses Autors, Journalisten und Berufspiloten bekannt.

Herr Meffle wird uns voraussichtlich beim Treffen im Mai von seiner Reise in die USA berichten. Dann werden uns auch die Kindergartenkinder einen Besuch abstatten.

So boten die bisherigen Zusammenkünfte immer eine schöne Mischung von Interessantem, Wissenswertem und Gesprächen in guter Gemeinschaft. Wir dürfen gespannt sein, welche Beiträge aus der Kleinvillarser Gemeinde die Treffen von Alt und Jung in Zukunft bereichern werden.

Wir laden wieder herzlich Alt und Jung zu unseren nächsten Zusammenkünften ein. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief und dem bürgerlichen Gemeindeblatt.

Das Vorbereitungsteam
Alt und Jung



Herzlich willkommen!

**Außerhalb des Gewohnten liegt das Wunder.
Der Fremde ist willkommen. – Gehe du auf ihn zu.
Gott kennt keine Grenzen und will jedem Heimat geben.**

Zum Monatsspruch Juni 2009:

Petrus sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern, dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut was recht ist.
Apostelgeschichte 10,34-35



Noah, der Überlebende

? Sagen Sie mal, Noah, ich glaube, es wird wieder Zeit! Könnten Sie mir bitte die Konstruktionspläne Ihrer Arche zur Verfügung stellen?

! Sie brauchen Tannenholz, Pech für die Fugen. Alles Weitere wie die Größe und den Aufbau finden Sie in der Bibel.

? Ich und viele meiner Zeitgenossen befürchten, eine neue Sintflut könnte die Erde heimsuchen. Ihre Arche ist eine bewährte Methode, dem Katastrophen-tod ein Schnippchen zu schlagen.

! Eine neue Sintflut ist ausgeschlossen. Gott versprach mir damals, dass hinfert keine neue Sintflut mehr kommen soll.

? Ich weiß, so steht es ja auch in der Bibel. Aber man weiß ja nie, ob er's sich anders überlegt. „Alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden“, lese ich in der Bibel. Dieselbe Situation haben wir jetzt wieder! Eine Ansammlung von Perversionen! Selbstmordat-

tentäter reißen Unschuldige mit in den Tod. Kinder verhungern, weil die Reichen der Welt die Nahrung nicht gerecht verteilen. Noah, mein Entschluss steht fest: Ich baue eine Arche.

! Eines möchte ich Ihnen ausreden: Sollte es so kommen, hat Gott nichts damit zu tun. Gott gab Euch die Erde – Ihr aber schändet sie und verkauft sie zum Judaslohn! Noch mehr verdienen, noch mehr ausquetschen, noch mehr melken – und irgendwann ist Schluss. Weil die Menschen sich selbst zugrunde richten, kann Gott sich aus der Rolle der Bestrafers verabschieden. Eine neue Arche wird Sie nicht retten.

? Was soll ich tun?

! Sorgen Sie dafür, dass Gott aus dem Spiel rauskommt. Machen Sie den Menschen bewusst: Die Katastrophen, die da kommen, habt ihr gemacht und nur ihr könnt sie noch abwenden.

Aus: Uwe Birnstein/Juliane Werding: „Huren – Heuchler – Heilige. Interviews mit Menschen der Bibel“, Free-Spirit-Verlag Köln 2007 (mit freundlicher Genehmigung des Verlags). Gekürzte Fassung.

Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter.

Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.

Albert Schweitzer

5. Juni: Tag der Umwelt

Der Tag der Umwelt war 1972 bei der ersten Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Stockholm ins Leben gerufen worden. Er wird seit 1973 am 5. Juni begangen.

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater,

Du hast versprochen: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Wir Menschen sind dabei, Deine Schöpfung durcheinander zu bringen. Wir treiben Raubbau mit der Natur.

Lass Deine Verheißung ihre Kraft behalten und hilf uns, unsere Fähigkeiten für die Schöpfung und nicht gegen sie einzusetzen.

Die neuen Gottesdienstpläne für Juni und Juli liegen in der Kirche aus!

Baumaßnahmen und Anbau in und an der Kirche in Ölbronn praktisch beendet

Am 26. Juli des letzten Jahres fand sozusagen der 1. Spatenstich statt: mit dem Ausräumen der Sakristei und dem „Einpacken“ von Kanzel, Kruzifix, Altar etc. begannen die Umbaumaßnahmen in unserer Kirche.

Ziel war zum Einen die Erneuerung der gesamten elektrischen Anlage nebst Verbesserung der Heizung, eine gute Steuerbarkeit von Licht, Ton und Luftzufuhr, sowie zum Anderen die überfällige Renovierung der Sakristei. Parallel hierzu lief unser Antrag auf einen behindertengerechten WC-Anbau mit Waschraum, der sowohl (rollstuhlgerecht) von außen, als auch (für Personal) durch die Sakristei zu betreten sein sollte.

Zunächst wurden in Eigenleistung Bänke demontiert und z.T. vorübergehend ausgelagert, Parkett-Teile entfernt, die alte Bodenplatte unter dem Seitenparkett rausgemeißelt, Kabelwege in den Betonboden geflext. In der Sakristei wurde ebenfalls der alte Bodenbelag samt darunter liegendem Schotter entfernt, der feuchte Wandputz abgeklopft und aus einem bereits bestehenden Fenster ein Durchbruch zum Anbau geschaffen. Das erforderte viel Schweiß; und noch mehr Staub wurde geschluckt, als an nur einem Samstag mehr als 8t Schutt (!) aus der Kirche hinaus in einen Anhänger befördert und entsorgt wurden.

Dann konnten die Handwerker unter Leitung von Architekt Andreas Kiefner loslegen: Fast die gesamte elektrische Schaltung wurde aus Platzgründen in den Turm verlagert, Leitungen zum zentralen Steuerpult gelegt, neue Heizkörper, Temperaturfühler und elektrische Fensteröffner installiert, die Beleuchtung durch zusätzliche Lichtquellen verbessert. Zwangsläufig wurden Streicharbeiten erforderlich: Bänke und Parkett wurden abgeschliffen und frisch versiegelt, die Emporenunterseite, sowie die Sakristei und die gesamten Wandflächen gestrichen. Das hierzu notwendige Gerüst wurde ebenfalls in Eigenregie auf- und abgebaut.

Als diese Maßnahmen soweit abgeschlossen waren, hieß es für viele fleißige Frauen putzen, um unsere Kirche vom Bauschmutz zu befreien und für den ersten Gottesdienst am 3. Advent bereit zu machen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren bereits weit über 200 freiwillige Arbeitsstunden geleistet worden!

Vielen herzlichen Dank allen großen und kleinen Helferinnen und Helfern und der bürgerlichen Gemeinde für die großzügige Unterstützung mit einem Ausweichraum und Gerät und auch nochmals der Katholischen Gemeinde für ihre Gastfreundschaft!

Nach dem Jahreswechsel war der zwischenzeitlich genehmigte Anbau bereits im Rohbau fertig und es liefen die Installationen für Wasser und Elektrik, Schreiner- und Malerarbeiten.

Der Kirchengemeinderat vergab die Anfertigung der Sakristeimöbel, sodass der geringe Platz hier möglichst gut ausgenutzt wird. Im Waschraum des Anbaus wurde eine kleine Spüle eingebaut (z.B. zum Abwaschen des Abendmahlsgeräts), sowie Stauraum für Putzmittel etc. geschaffen. Von dort aus gelangt man durch eine Zwischentür in die eigentliche Toilette mit Notruf und einem Putzbecken. Im Zuge der Umgestaltung durch den Bau des Kreisel wird noch der äußere Zugang zu WC und Sakristei rollstuhlgerecht hergestellt.



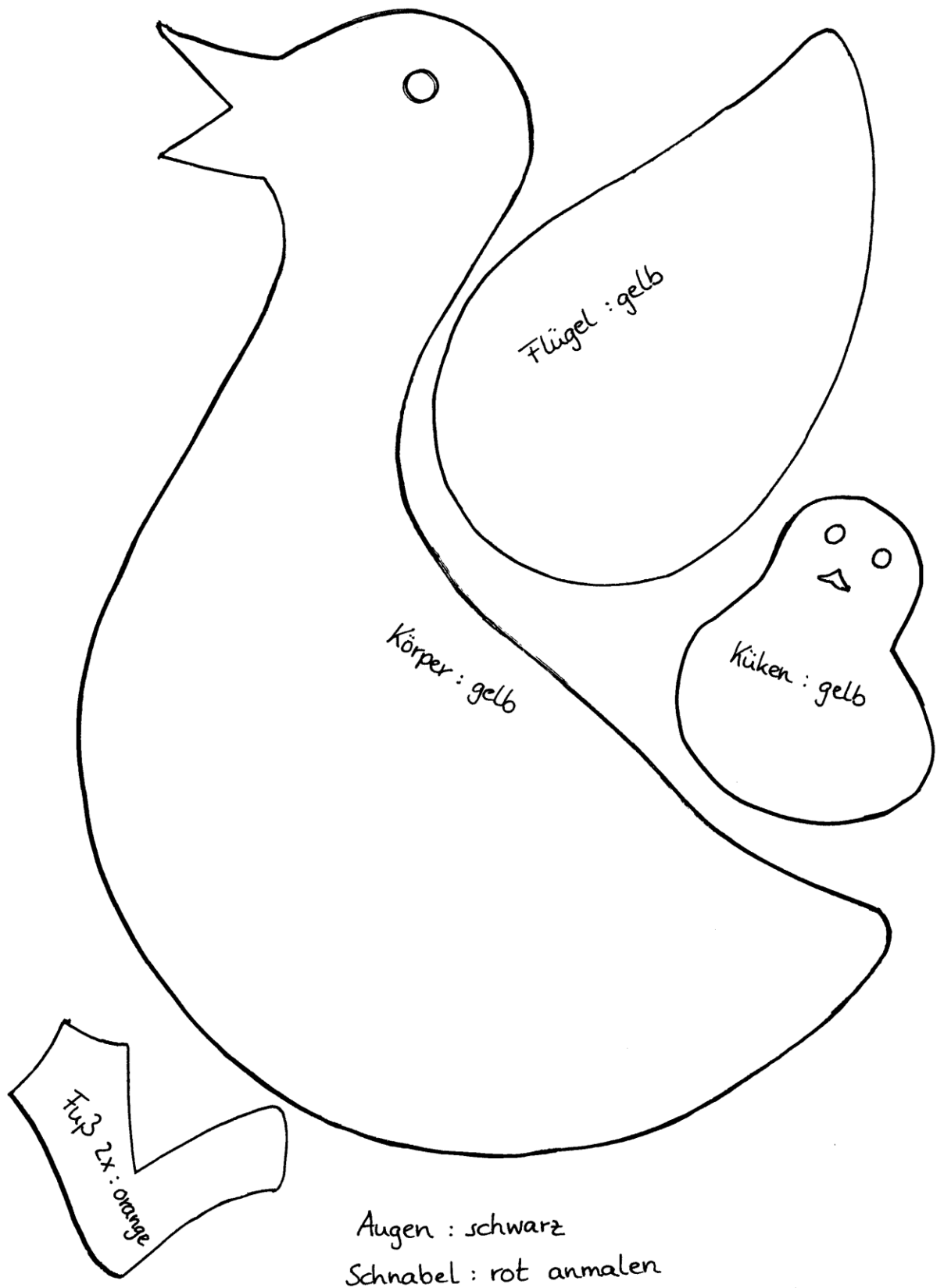


Wir sind sehr froh darüber (und auch ein wenig stolz darauf), dass wir es nun endlich geschafft haben – ein Anlass, den es gebührend zu feiern gilt:

Am Sonntag, den 28. Juni, soll offizielle Einweihung von Kirche und Anbau sein (bitte im Kalender vormerken!) Nach einem feierlichen Gottesdienst gibt es ein Festle um die Kirche mit Mittagessen, Gelegenheit zur Besichtigung und...? Näheres erfahren Sie demnächst... Alle Helfer/innen und die ganze Gemeinde sind jetzt schon herzlich eingeladen!!!

Für den Kirchengemeinderat: Stefan Huschitt, Bauausschuss

Bastelanleitung : Ente mit Küken



Auftanken

Ich schöpfe Kraft bei Gott,
der mit annimmt, wie ich bin;
der sich mit mir freut; der mich tröstet im Leid;
der alle Wege mit mir geht und mir neue Wege zeigt.

Wenn ich mich freue über eine Blume,
über ein offenes Gesicht und überhaupt über alles, was er mir gibt.
Auftanken bei einem Freund.

Zum Monatsspruch Juli 2009

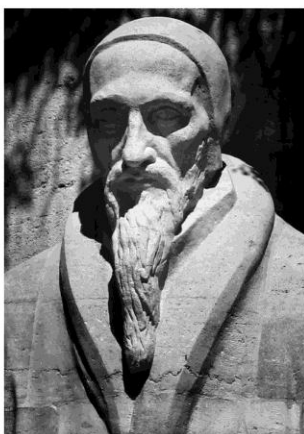
Freut euch in dem Herrn!
Philipper 3,1

Kirchen laden zum „Calvin-Jahr 2009“ ein

JOHANNES CALVIN – DER REFORMATOR AUS GENÈVE

„Martin Luther ist Begründer der evangelischen Kirche. Und dann gab es da in Genf noch einen anderen Reformator, Johannes Calvin. Der ist aber nicht so wichtig.“ So lautet eine weit verbreitete Meinung. Mit ihr geistern viele andere Vorurteile über Johannes Calvin durch die Welt: Er habe eine unerbittliche Gemeindezucht eingeführt, sei verantwortlich für die Verbrennung eines Ketzers wie für schmucklose Kirchen und den ungezügelter Kapitalismus. „Und warum feiert die evangelische Kirche dann den 500. Geburtstag ausgerechnet dieses Theologen?“, werden viele fragen. Die Antwort ist ebenso unerwartet wie spannend: Weil die Reformation ohne Johann Calvins Wirken womöglich nicht die ganze Welt umspannen würde.

Johannes Calvin ist eine der am meisten unterschätzten Figuren der Kirchengeschichte. Nur wenige andere haben sich gegen so viele Vorurteile wie er zur Wehr zu setzen. Dabei ging es dem gebürtigen Franzosen eigentlich nur um eines: Gegen die Irrwege der damaligen römisch-katholischen Kirche wollte er die Christen zurück an die Wurzel, zum unverfälschten Evangelium führen. In einem Katechismus („Institutio“) legte Calvin seine Lehre dar; in Tausenden Predigten erklärte er sie und in unzähligen Briefen spendete er Menschen Seelentrost.



Das internationale
Reformationsdenkmal in Genf

In Genf versuchte Calvin, die Kirche so zu organisieren, dass sie glaubwürdig Zeugnis der „frohen Botschaft“ ablegen kann. Dabei führte er eine für damalige

Zeit bemerkenswerte Mitbestimmung der Gläubigen ein, forderte jedoch auch, dass Christen ihren Lebenswandel gewissen Regeln unterwerfen müssen. Dass Calvin die Hinrichtung des Ketzers Michael Servetus unterstützte, bleibt ein dunkler Fleck in seiner Biografie.

Rasch wurde ihm klar: Die Reformation würde nur dann erfolgreich werden, wenn sie nicht nur die Herzen, sondern auch die Köpfe der Menschen erreicht. Bildungsarbeit tat not. Also gründete er

in Genf ein Seminar für Theologen. Sie trugen die neue Lehre in viele europäische Länder. Auf seinem Sterbebett bat er im Frühjahr 1564 seine Mitstreiter: „Fasst Mut und bleibt stark, denn Gott wird sich dieser Kirche bedienen und sie am Leben erhalten.“

Er hatte recht. Obwohl er nie daran gedacht hatte, eine eigene Konfession zu gründen, trägt die „Reformierte Kirche“ heute sein Anliegen weiter. Mehr als 80 Millionen reformierte Christen weltweit leben in dem festen Glauben: Gott allein gehört die Ehre. Gerade deshalb hinterfragen sie menschliche Ordnungen oft hartnäckiger als Lutheraner.

Uwe Birnstein

Im Jahr 2009 jährt sich zum 500. Mal der Geburtstag von Johannes Calvin (1509 – 1564).

Neben Martin Luther und Ulrich Zwingli zählt der in Noyon Frankreich geborene Johannes Calvin zu den bedeutendsten Reformatoren des 16. Jahrhunderts.

Auf den Begründer des Calvinismus geht die oberdeutschschweizerische Reformation zurück. Sie begann in der Schweiz und prägte in unterschiedlichster Weise ganz Europa.

Nichts tröstet mächtiger als die Gewissheit,
mitten im Elend von der Liebe Gottes umfassen zu werden.

Johannes Calvin
(Zwischentext, ev. Gesangbuch Seite 727)

Ein Sommermorgen

Ich bin so knallvergnügt erwacht
Ich klatsche in die Hüften.
Die Seife lockt, das Wasser lacht
Es düstert mich nach Lüften.

Und durch meine Seele zieht
Mit Nasenflügelbeben
Ein ungeheurer Appetit
Nach Frühstück und nach Leben.

Joachim Ringelnatz



Herzliche Einladung zum Mitarbeiterfest

Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars war das Mitarbeiterfest am 06. Januar eine lieb gewonnene Tradition – für viele aber auch Grund von Kritik: Ein ungünstiger Zeitpunkt in den Ferien ... schon wieder ein Termin so kurz nach Weihnachten ... immer nur Saitenwürstchen sind nicht gerade so verlockend ... alle sitzen sowieso immer nur gruppenweise beieinander ... um nur einige Kritikpunkte zu nennen.

Also haben sich die Kirchengemeinderätinnen und -räte überlegt, wie das Mitarbeiterfest – das ja auch ein Geschenk an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde darstellen und auch der Gemeinschaft untereinander dienen soll – attraktiver werden könnte.

In diesem Jahr nun möchten wir alle haupt- neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**am 20. Juni 2009 ab 19.00 Uhr im Hof des Steinbeinhauses Ölbronn
zu einem Sommer – Grill – Fest einladen.**

Herr Pfarrer Götze wird noch persönlich, bzw. über die Gruppenleiter einladen – merken Sie sich aber schon einmal diesen Termin vor.

Zum Essen vom Grill und Trinken sind Sie von der Kirchengemeinde eingeladen – über eine Bereicherung des Salat- oder Nachschmittbuffets würden wir uns allerdings freuen – näheres hierzu erfahren Sie noch im bürgerlichen Nachrichtenblatt.

Freuen würden wir uns über ein buntes Programm – gestaltet von möglichst vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder auch vorbereitet in den einzelnen Gruppen. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt – Gedichte, Geschichten, Lieder, Sketche

Auch über Hilfe beim Auf- und Abbau, Aufräumen und der Dekoration würden wir uns freuen.

Man kann Gott nicht allein mit Arbeit, sondern auch mit Feiern dienen – dies wusste auch schon Martin Luther – in diesem Sinne freuen wir uns auf dieses gemeinsame Fest!

Ihre KirchengemeinderätInnen
Ölbronn und Kleinvillars
und Pfarrer J. Götze

Gefunden

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Ich wollt es brechen,
Da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.

Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus.
Zum Garten trug ich's
Zum hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder
am stillen Ort;
nun zweigt es immer
und blüht so fort

Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)



Die Gottesdienstzeiten von August und September liegen in der Kirche aus!

Hierbleiben oder verreisen?

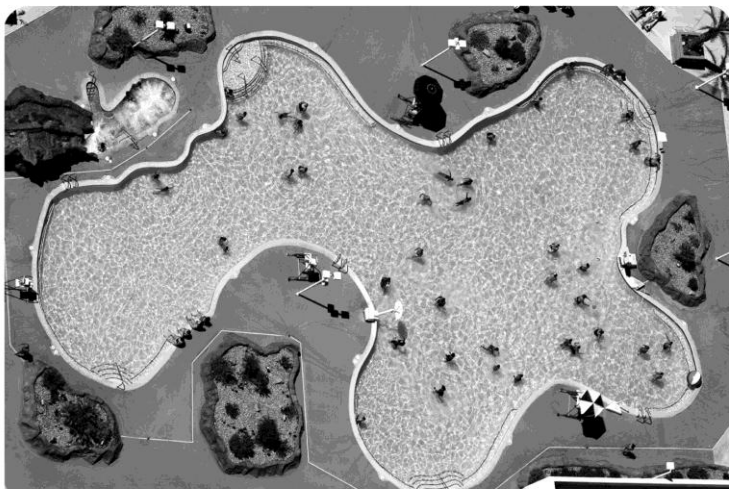


Foto: Weidka

Brauchen Hausfrauen, Rentner, Arbeitslose, Kranke Urlaub? Aber gewiss. Egal wo und wie ich Urlaub mache, es muss eine Zeit im Jahr geben, die anders ist als der Alltag. Dabei geht es nicht nur darum, dass ich Zeit habe, in die Natur zu gehen, zu lesen, zu spielen, zu faulenzen. Es geht darum, dass ich das ohne schlechtes Gewissen, ohne Druck machen kann. Es wird in Haus und Garten immer etwas ungetan bleiben. Auf der Arbeit bleibt auch immer Unerledigtes zurück. Aber Urlaub heißt: Lös dich da heraus. Gönn dir etwas, was sonst zu kurz kommt.

Und wie soll dieses Jahr der Urlaub sein – voller Action oder mit viel Ruhe, hierbleiben oder verreisen? Egal wie sie sich entscheiden, das hängt auch vom Temperament und Geldbeutel ab, nehmen sie sich nicht zu viel vor. Urlaub ist kein Leistungsvergleich. Mein schönstes Urlaubserlebnis wird nicht von der Zahl der Museen, der gereisten Kilometer oder dem exotischsten Essen bestimmt, mein schönstes Urlaubserlebnis hängt mit den Menschen zusammen, die mit mir den Urlaub erleben, sei es in Neuseeland oder auf Balkonien.

Carmen Jäger

Urlaub hinterlässt Spuren,
Spuren in meiner Seele,
aber auch Spuren
in meinem Gedächtnis.

Beiden Spuren nachzugehen,
ist die Wegzehrung
für den Alltag.

**Gott, Ursprung und Ziel allen Lebens,
segne dich,**
deine Gedanken und dein Tun,
dass es dir gelingen möge,
was du dir vorgenommen hast.

und behüte dich
vor falschen Schritten,
dass du zur rechten Zeit
sagen und tun kannst,
was richtig für dich ist.

**Gott lasse sein Angesicht
leuchten über dir**
und erhelle dir Zeiten
innerer Unsicherheit,
damit du Klarheit gewinnst
über das was du wirklich willst.

und sei die gnädig,
indem sich auch deine Irrtümer
zum Guten hin verwandeln lassen.

Gott erhebe sein Angesicht über dich
und begabe dich mit Mut und Fantasie,
allen Enttäuschungen zum Trotz
wieder Neues zu wagen.

und gebe dir Frieden

in der Erfüllung deiner Träume
und deiner Zeit.

Monatsspruch August 2009

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
4. Mose 6, 24 – 26

Wir laden ein

Ölbronn:

Alle Veranstaltungen finden im Steinbeishaus statt - wenn nicht ausdrücklich ein anderer Ort angegeben ist.		
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: 03.06., 17.06., 01.07., 15.07., 05.08., 19.08.
Freitag	16.00 Uhr	Kids for God, Kinderstunde für Kinder 3 bis 9 J. bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Mädchenjungschar Girls for God (ab 8 Jahre) bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Bubenjungschar Boys for God (8-12 Jahre) bei der kath. Kirche
Freitag	19.30 Uhr	Teens for God - Teenkreis für Mädchen und Jungen (ab 13 Jahren) bei der kath. Kirche
Sonntag	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 28.06., 26.07., 23.08.

Kleinvillars:

Montag	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Dienstag	17.00 Uhr	Kinderkreis Kleinvillars (Kl. 1-4) in der Schule - Sommerpause
Dienstag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen



Termine für Ölbronn und Kleinvillars

16. Juni	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustoblume: Fischlein aus Pfeifenputzern
16. Juni	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars, im Feuerwehrhaus
20. Juni	19.00 Uhr	Mitarbeiter-Grillfest im Steinbeishaus-Hof
23. Juni	9.15 Uhr	Frauentreff: Ein Imker erzählt (Reinhold Dürrwächter)
23. Juni	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustoblume: Freies Spiel, Planung Familiengrillen
30. Juni	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustoblume: Freies Spiel
01. Juli	19.30 Uhr	KGR-Sitzung gemeinsam für Ölbronn und Kleinvillars, im Feuerwehrhaus Kleinvillars, Themen: Gottesdienste, Konfirmandenarbeit, Pfarramt, Öffentlichkeitsarbeit, Distrikt/Bezirk
07. Juli	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustoblume: Lied "Schifflein auf dem blauen Meer", Schaukeltuch
14. Juli	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustoblume: Freibadbesuch bei schönem Wetter
14. Juli	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars, im Feuerwehrhaus
15. Juli	19.30 Uhr	KGR-Sitzung Ölbronn, im Steinbeishaus, Thema: Verwaltung
21. Juli	9.15 Uhr	Frauentreff: Wege aus der Krise (I. Renner-Rosentreter)
21. Juli	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustoblume: Sonnenblume mit Sonnenblumenkernen
28. Juli	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustoblume: evtl. Picknick am Spielplatz oder Freibadbesuch
18. August	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars, im Feuerwehrhaus

Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

Vom 25.05.2009	bis 07.06.2009	Vertretung: 25.-31.5.; Pfr. Lechler, Zaisersweiher (07043-6444); Vertretung: 1.- 7.6.: Pfr. Funke, Sternenfels (07045-201647)
Vom 11.06.2009	bis 15.06.2009	Vertretung: Pfr. Lechler, Zaisersweiher (07043-6444)
Vom 09.08.2009	bis 30.08.2009	Vertretung: wird noch bekannt gegeben

Pfarrer:	Jürgen Götze, Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880, Fax: 07043/920882, Email: EvPfarramt.Oelbronn@gmx.de Zwischen 13-14.30 Uhr sowie nach 18 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen Sprechzeiten: Di. 10.30 -12 Uhr und Freitag 16-18 Uhr oder nach Vereinbarung
Sekretariat:	Hannelore Hiller , Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880 Sprechzeiten: Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr und Freitag 17.00 – 18.30 Uhr
Kirchenpflege Kleinvillars	Charlotte Keuerleber, Hauptstr. 61, 75438 Knittl.-Kleinvillars, Kleinvillars Tel.: 07043-6975, Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971022
Kirchenpflege Ölbronn	Edeltraud Gienger, Großmelten 21, 75248 Ölbronn, Tel.: 07043-5210 Erreichbarkeit: Di 9.00 bis 11.00 Uhr und Do 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971405
Ev. Steinbeis-kindergarten	Leitung: Fr. Allgayer-Keifert, Tel.: 07043-2010, Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de Öffnungszeiten: Mo-Do 7.30 – 16.00, Fr. 7.30-13.30
Gemeindebrief:	
Redaktion:	Frau Edeltraud Noller (07043-7748) mit Team (Brigitte Huschitt, Christine Schwarz) Beiträge von Brigitta Schmid, Christina Stephan und Stefan Huschitt
Layout:	Christoph Noller